

# DINSLAKEN

VOERDE | HÜNXE

Guten Morgen

## In Gedenken an Andi Brehme

Ein von mir sehr geschätzter Kollege hat früher immer, wenn so gar nichts klappen wollte, gesagt: „Dieser Tag ist gebraucht.“ Ich halte es da eher mit Andi Brehme, Fußball-Weltmeister von 1990. Der tätigte einst den für mich manchmal absolut passenden Ausspruch: „Hasse Sch... am Fuß, hasse Sch... am Fuß.“ Kann ich nur unterschreiben.

Was war geschehen? Der jährliche Schornsteinfeger-Termin stand mal wieder ins Haus. Immer spannend, denn – umschreiben wir es mal nett – mein Brenner gehört zur etwas betagteren Sorte. Der gute Mann ging nach seiner Arbeit mit der frohen Botschaft: „Alle Werte okay. Bis zum nächsten Jahr.“ Soweit die frohe Kunde.

Komisch nur, dass am nächsten Morgen das Wohnzimmer eiskalt war. Der Brenner, der ja tolle Werte aufgewiesen hatte, hatte sich nach jahrzehntelangen treuen Diensten endgültig verabschiedet. Keine Ersatzteile mehr erhältlich. Eine neue Heizung musste her und zwar schnell. Hat alles geklappt. Das Wohnzimmer ist wieder einigermaßen temperiert und ich bin eigentlich keine Freundin von Verschwörungstheorien. Aber diese Duplizität der Ereignisse lässt einen auf komische Gedanken kommen. Oder man vertraut einfach auf die Erkenntnis von Andi Brehme. *auf*

## In Voerde werden 31 Bäume gefällt

**Voerde.** Die Erneuerung des Straßenzuges Hugo-Mueller-Straße/Alte Hünxer Straße soll in der zweiten Jahreshälfte 2023 beginnen. Dazu müssen nun 31 Bäume gefällt werden. Das kündigt die Stadt Voerde an. Die Arbeiten beginnen am Montag, 13. Februar, und werden voraussichtlich bis Montag, 20. Februar, andauern. Verkehrsteilnehmer werden den Bereich auch während der Fällarbeiten passieren können, es kann aber durch die Arbeiten zu kurzfristigen Verkehrsbeeinträchtigungen kommen.

Die Arbeiten werden aus Artenschutzgründen vor der Schutzzeit am 1. März ausgeführt. Als Ersatz werden bis zum Ende der Baumaßnahme 53 Bäume neu gepflanzt.

## Für Familien mit Kindern

Wohnbau errichtet an der Umlandstraße vier Miet-Einfamilienhäuser

**Michael Turek**

**Dinslaken.** Bezahlbarer Wohnraum ist ein rares Gut. Die Nachfrage auf dem Markt ist groß, das bekommen häufig Familien mit mehreren Kindern zu spüren. Für sie entsteht an der Umlandstraße ein Angebot. Auf dem Gelände, auf dem viele Jahre das DGB-Heim stand, errichtet die Wohnbau Dinslaken vier Miet-Einfamilienhäuser. Gemeinsam stellen Bürgermeisterin Michaela Eislöffel und Wilhelm Krechter, Geschäftsführer der Wohnbau, das Projekt vor.

Vom DGB-Heim gibt es keine Spuren mehr, Bagger haben bereits auf dem 1221 Quadratmeter großen Grundstück Baugruben ausgehoben. Erinnerungen sind noch vorhanden. Die Bürgermeisterin schwärmt von der Lage, als Gewerkschafterin habe sie an Seminaren und Sitzungen teilgenommen. Die Lage sei Klasse für Familien mit Kindern. Und an sie richtet sich das Angebot. Als Mieter werden Familien mit mehreren Kindern gesucht. Auch ohne Werbung hätten sich nach dem Start der Bauarbeiten rund 50 Interessenten bei der Wohnbau gemeldet. Zwei Häuser haben auf einer Wohnfläche von 131 Quadratmetern 6,5 Räume, davon vier Kinderzimmer. Die beiden andere Gebäude haben zwei Kin-

derzimmer bei 4,5 Räumen und einer Wohnfläche von 99 Quadratmeter. Hierfür wird eine Miete von 9,30 Euro pro Quadratmeter verlangt, bei den größeren Häusern sind es 5,90 Euro pro Quadratmeter, da sie öffentlich gefördert werden.

Wie Bürgermeisterin Michaela Eislöffel beim Termin auf der Baustelle berichtet, war für die Stadt wichtig, für das Projekt einen verlässlichen Partner zu finden. Deshalb habe man Mitte 2020 bei der Wohnbau angefragt. Im Juni 2021 wurde dann der Kaufvertrag für das Grundstück unterzeichnet. In einem Jahr sollen die Familien in die Häuser einziehen können. „Wir haben ganz bewusst die Wohnbau gefragt“, so Eislöffel. Denn das Unter-



Bürgermeisterin Michaela Eislöffel und Wilhelm Krechter präsentierten das Projekt, das auf einem Grundstück an der Umlandstraße realisiert wird.

MARKUS JOOSTEN/FUNKE FOTO SERVICES

nehmen sei ein verlässlicher Partner, wenn es darum gehe, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Bei der Planung habe man sich gegen eine Geschossbauweise entschieden. Auch sind die Häuser nicht als Viererblock zur Straße hin angeordnet, sondern werden verstreut auf dem Grundstück platziert.

So passen die neuen Gebäude auch in das Wohngebiet. Wichtige Punkte für Familien sind auch, dass ein Kindergarten, eine Grundschule sowie eine weiterführende Schule in der Nähe sind. Auch der Weg in die Innenstadt sei kurz.

Die schon vorhandenen 50 Bewerbungen zeigen, wie groß die

Nachfrage sei. Umso erfreulicher sei es, dass sich die Wohnbau weiterhin im Wohnungsbau engagiert, während andere Unternehmen aufgrund von gestiegenen Kosten Neubauprojekte erst einmal auf Eis legen. Die Gesellschafter der Wohnbau haben bei einer Sitzung erklärt, die Wohnbau solle weiterbauen.

Anzeige

## sechs richtige Knaller zum Wochenende!

**ANGEBOTE NUR GÜLTIG: DONNERSTAG, 09.02. BIS SAMSTAG, 11.02.**

**MELITTA AUSLESE**  
versch. Sorten, gemahlener Bohnenkaffee, je 500-g-Pckg. (1 kg = 7,76)

**AKTION 3,88**



**FERRERO DIE BESTEN**  
versch. Sorten, je 269/250-g-Packung (0,269 kg: 1 kg = 14,42) (0,250 kg: 1 kg = 15,52)

**AKTION 3,88**



**DUPLO**  
je 18 x 18,2-g-Pckg. = 327,6-g-Pckg. (1 kg = 8,21)

**AKTION 2,69**



**ROTKÄPPCHEN SEKT**  
versch. Sorten, je 0,75-l-Fl. (1 l = 3,45)

**AKTION 2,59**



**GEROLSTEINER MINERALWASSER**  
versch. Sorten, je 12 x 1-l-Fl.-Kasten zzgl. 3,30 Pfand (1 l = 0,42)

**AKTION 4,99**



**OETTINGER**  
versch. Sorten, je 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten zzgl. 3,10 Pfand (1 l = 0,49)

**AKTION 4,88**



mein **real**  
alles, was ich mag

Impressum: real GmbH, Dohrweg 25, 41066 Mönchengladbach

## Das Friedensdorf hilft Familien in Syrien

**Dinslaken.** Das Erdbeben in der Türkei und in Syrien hat auch die Mitarbeiter des Friedensdorfs International betroffen gemacht. Die Einrichtung will nun mit ihrem Kooperationspartner Barzami Charity Foundation (BCF) unbürokratisch und schnell helfen.

Von einer Geldspende sollen Lebensmittel, warme Decken und Bekleidung gekauft und über die BCF nach Syrien, vor allem in die stark betroffene Gegend um die Stadt Afrin, gebracht werden. Dort, so schildert Claudia Peppmüller, Sprecherin des Friedensdorfs, sollen ganze Dörfer komplett zerstört worden sein. Die Kooperation zwischen dem Friedensdorf International

und der BCF ist durch die Einzel-fallhilfe entstanden, als die Hilfsorganisation im Oktober erstmals verletzte und kranke Kinder aus Kurdistan nach Deutschland geholt hat, um sie hier zu versorgen.

Am Dienstag dann war ein BCF-Team im Friedensdorf, um die fünf Kinder zu besuchen. Das schreckliche Erdbeben war im Rahmen des Besuchs natürlich ein Thema, kurzerhand entstand so die Hilfe.

Das Friedensdorf ist selbst auf Spenden angewiesen. „Wir helfen, wenn Hilfe gebraucht wird“, sagt Leiterin Birgit Stifter.

Infos und Spendenkontakt: [www.friedensdorf.de](http://www.friedensdorf.de)